

SV 112

Landeshauptstadt Wiesbaden				
Hauptamt				
Ortsverwaltung Kastel / Kostheim				
100910		16. NOV. 2021		100920
b.R.	z.K.	z.d.A.	z.w.V.	Wv:



Der Magistrat

Dezernat für Soziales, Bildung,
Wohnen und Integration

Stadtrat Christoph Manjura

Ortsbeirat des Ortsbezirkes
Mainz-Kostheim

über
1009

11. November 2021

Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirks Mainz-Kostheim vom 15. September 2021,
TOP 23: Hilfestellung bei Behördenangelegenheiten für bes. Personengruppen;
Beschluss Nr. 0120

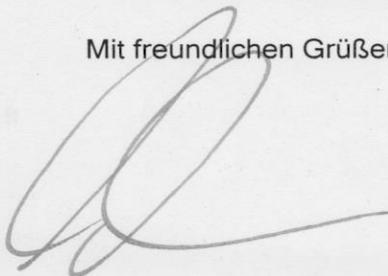
Sehr geehrte Damen und Herren,

um Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen, die der einfachen Sprache bedürfen oder nicht lesen und schreiben können, bei Behördengängen zu unterstützen, hat der Caritasverband bereits im Jahr 2010 Migrantinnen und Migranten als „Integrationsassistenten“ ausgebildet. Gefördert wurde dieses - damals auf Biebrich bezogene - Projekt durch das Amt für Zuwanderung und Integration und das Land Hessen im Rahmen des Programms „Modellregion Integration“. Basierend auf deren Erfahrungen und angesichts des stetig steigenden Bedarfs an Unterstützungsleistungen hat das Amt für Zuwanderung und Integration gemeinsam mit MigraMundi e. V. das Projekt der Sprach- und Kulturmittlerinnen und -mittler entwickelt. Ein Großteil des dort eingesetzten Personals hat inzwischen eine entsprechende Zertifizierung durch die Industrie- und Handelskammer. Sie unterstützen das Fachpersonal bei der Kommunikation mit fremdsprachigen Bürgerinnen und Bürgern durch fachkundiges Dolmetschen und Vermittlung in soziokulturellen Fragen. Angefordert werden können sie bei Bedarf von allen städtischen Dienststellen, aber auch von Schulen, Freien Trägern, Initiativen und anderen gemeinnützigen Organisationen. Insgesamt können mit diesem Angebot 43 Sprachen abgedeckt werden (<https://migramundi.jimdo.com/was-wir-tun/sprach-und-kulturmittler-innen-integrationsassistenten/>).

Da während der Corona Pandemie die Standorte der Sozialverwaltung zeitweise geschlossen waren, konnte eine Kontaktaufnahme bedauerlicherweise nur per Telefon oder E-Mail erfolgen. Dies war auch bei den Einsätzen der Sprach- und Kulturmittlerinnen und -mittler anhand des deutlichen Nachfragerückgangs erkennbar. Teilweise war es möglich, Termine über Telefon- oder Videokonferenzen durchzuführen. Dies ist in der Regel allerdings kein Ersatz für persönliche Vorsprachen. Aus diesem Grund haben wir z. B. für die Beratungsstellen für selbständiges Leben im Alter und Anträge auf Bildung und Teilhabe auch Außensprechstunden vor Ort durchgeführt. Eine weitere Unterstützungsmöglichkeit bieten die KinderElternZentren (KiEZ) mit ihrem Angebot vor Ort.

In einzelnen Stadtteilen von Wiesbaden gibt es das Angebot des sogenannten „Lese- und Schreibservice“. Diese werden von unterschiedlichen Trägern in der Regel von Ehrenamtlichen durchgeführt. Sie helfen Bewerbungen und Lebensläufe zu schreiben, erklären Briefe, übernehmen Telefonate mit Behörden und unterstützen beim Ausfüllen von Formularen. Sofern notwendig verweisen sie auch an weitere Beratungsstellen. Das Amt für Zuwanderung und Integration beabsichtigt, diesen Service in den kommenden zwei Jahren quantitativ und regional auszubauen, da die Nachfrage durchweg hoch ist und in den letzten Jahren eine steigende Tendenz aufgewiesen hat.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in dark ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke extending to the right.